

Pfarrei St. Agatha Fislisbach



- **Pfarramt,**
Tel. 056 493 11 66 (079 623 53 39)
- **Pfarrer Rafal Lupa,**
Pfarradministrator
(Terminvereinbarungen
über das Pfarreisekretariat)
- **Öffnungszeiten Pfarreisekretariat:
während der Umbauphase
bis ca. Ende August:**
nur über Tel. 056 493 11 66 / 079 623 53 39
E-Mail: sekretariat@kathpfarreifislisbach.ch
- **ab ca. Anfang September:**
Montag / Dienstag: 09.00–12.00 Uhr
Donnerstag / Freitag: 14.00–17.00 Uhr
Tel. 056 493 11 66
E-Mail sekretariat@kathpfarreifislisbach.ch
- **Silvère Dagelet,** Präsident der Kirchenpflege
Tel. 056 493 50 57
- **Esther Schoch,** Präsidentin Pfarreirat
Tel. 056 493 35 42
- **Lilli Burkart,** Katechetin und Sakristanin
Mellingerstrasse 8, Tel. 056 633 88 82
- **Daniela Zanolari,** Katechetin
Bruggerstrasse 180, 5400 Baden, Tel. 079 261 91 63
- **Gabriela Hertig,** Aushilfsakristanin
- **Yvonne Koch,** Pfarrblatt, koch@guggerhof.ch

Gottesdienste 20. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Diözesanes Kirchenopfer für die Aufgaben des Bistums

Samstag, 18. August

- 10.00 **Fiire mit de Chliine** „dezue ghöre“,
Ref. Kirche
- 17.00–17.30 Beichtgelegenheit
- 18.00 **Eucharistiefeier** mit Kapl. M. Kokoszka
Jahrzeiten für Hugo Peterhans-Mattes /
Edwin Duner-Schraner / Walpurga Schib-
li-Knuchel

Sonntag, 19. August

- 10.00 **Eucharistiefeier** mit Kapl. M. Kokoszka
Anschliessend sind alle herzlich zum Pfar-
reikaffee im Vereinshaus eingeladen.

Montag, 20. August

- 19.30 **Bibelteilen** im KGH zu Joh 6,60-69

Mittwoch, 22. August

- 09.00 **Rosenkranz**
Wir beten um geistliche Berufe

Donnerstag, 23. August

- 18.45 **Rosenkranz**

Freitag, 24. August

- 09.00 **Eucharistiefeier** mit Pfr. R. Lupa

Samstag, 25. August

- 17.00–17.30 Beichtgelegenheit

18.00 **Eucharistiefeier** mit Pfr. K. Walkowiak
Jahrzeit für Lydia Meier-Widmer



Diözesanes Kirchenopfer für die Aufgaben des Bistums

Bischof Felix Gmür leitet und unterstützt zusammen mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Diözesankurie in Solothurn die Seelsorge im Bistum Basel. Dazu gehören Gespräche vom Thurgau bis ins Berner Oberland, Korrespondenz bis nach Schaffhausen und in den Jura pastoral. Das alles hat auch eine materielle Seite. Die entsprechenden Verwaltungs-, Personal- und Infrastrukturkosten werden einerseits über Kirchensteuergelder finanziert, andererseits durch die Kirchenopfer in den Pfarreien, Missionen und Gemeinschaften des Bistums. Ohne dies Spenden käme der Finanzhaushalt des Bistums in Schieflage. Im Namen von Bischof Felix danken wir für Ihre grosszügige Spende.

■ Bistum Basel

Erstkommunionreisebericht



■ **Am Mittwoch, 27. Juni 2012** hatten wir Erstkommunionreise. Wir sind nach Flüeli-Ranft zum Bruder Klaus gegangen. Wir trafen uns alle beim Pfarrhaus in Fislisbach. Dort stand auch unser Car! Um 13.00 Uhr sind wir Richtung Luzern losgefahren. Um 14.20 Uhr sind wir in Flüeli, Kanton Obwalden angekommen. Pfarrer Lupa, Frau Burkart, Frau Schoch und Frau Hertig haben uns begleitet. Auf der Fahrt hatten wir Riesenspass!

■ **Eine Führerin** zeigte uns das Wohnhaus vom Bruder Klaus und erzählte uns spannende Dinge. Niklaus von Flüe wurde 1417 geboren. Er heiratete Dorothea Wyss und sie hatten 10 Kinder. Als der älteste Sohn 20 Jahre alt war, verliess Niklaus seine Familie und wurde zu Bruder Klaus. Er lebte im Flüeli-Ranft. Am Wohnhaus von Niklaus von Flüe hat es noch 10 Prozent originales Holz. Die Führerin sagte uns, weil es damals keine Metallnägel gab, haben er und die Bauern die grossen Balken ineinander gesteckt und Nägel aus Holz gemacht. Die Schlösser sind so: es hat 2 Löcher durch die Türe und die Wand, in die Löcher steckt man 2 Zapfen, damit kann man die Tür verschliessen. Wir gingen in das Schlafzimmer von seinen Kindern, dort sahen wir eine kleine Wiege und ein grosses Bett. Im 2. Stock wohnte früher Niklaus von Flüe. Aber wir durften nicht hinauf, weil jetzt der Hauswart dort wohnt. Das Geschirr war selbst gemacht aus Holz. Es hatte verschiedene Löffel und alle hatten eine andere Form: oval und runde. Es gab auch ein Milchsieb aus Holz. Die Pfannen und Töpfe waren aus Metall. Es hatte einen

grossen Topf und eine Art Holzrechen, um Käse zu machen. Der Boden war aus grobem Marmor. Es gab einen Trichter für den Alpsegen, denn damals gab es noch kein Megaphon. In der Stube stand ein Ofen. Über dem Tisch hing ein Kreuz und an der Wand hing ein Bild mit 11 kleineren Bildern von Gott und Jesus. In der Mitte war ein Bild mit einem Kreis und darin war Gott abgebildet und die Strahlen schienen von Gott nach aussen und nach innen. Das war das Gebetsbild von Bruder Klaus. Er starb am 21. März 1487 im Flüeli-Ranft bei Sachseln. Am 15. Mai 1947 wurde Bruder Klaus heilig gesprochen. Es war eine tolle Führung und hat viel Spass gemacht.

■ **Im Wald** haben wir ein Picknick gemacht. Wir haben feine Sandwichs und feinen Eistee bekommen. Jedes Kind hatte noch etwas mitgenommen. Es hatte auch eine Feuerstelle, aber wir haben sie nicht gebraucht. Es war ein guter und schöner Tag. Auch das Wetter hat gestimmt.

■ **Nach dem Picknick** sind wir direkt an den Kiosk gewandert. Dort hatte es feine Glaces, wir durften alle eines aussuchen. Es war megafein. Als wir fertig waren, gingen wir in die Ranft Kapelle. Sie ist sehr schön. Dort feierten wir eine Andacht.

■ **Wir beteten** und sangen Lieder, auch das Bruder Klaus Lied. Es war sehr feierlich. Dann gingen wir zur Bruder Klaus Unterkunft. Dort hat es ein schönes Bild. Dann ging es weiter zum Ranftkiosk und anschliessend den Treppenweg hinauf zum Parkplatz.

■ **Auf der Rückfahrt** im Car haben wir ein Quiz gemacht. Es ging um Bruder Klaus und um sein Leben, Sachen über Jesus. Es gab kurz danach noch die Ranglesung. Die besten zwei Kinder hatten 15/17 Punkten und alle andern hinten drein. Es hat mir sehr gut gefallen.

■ **Vielen Dank,** liebe Schreiberinnen und Schreiber! Allen Kindern ein herzliches Dankeschön für das Mitmachen während des Jahres zur Vorbereitung auf die Erstkommunion. Ihnen, liebe Eltern, danke ich für Ihre Unterstützung und Begleitung der Kinder während des Jahres.

Ebenso danke ich Herrn Pfarrer Lupa, Frau Schoch und Frau Hertig für die Begleitung und Unterstützung auf der Reise.

■ Livia Stierli, Lukas Brem, Robin Berger, Larissa Peterhans, Leandro Fritsche, Irina Haller, L. Burkart



Für „Hirn-Fitness“ ist niemand zu jung – ge- schweige denn zu alt!

www.fmg-fislisbach.ch

Hirnaktivität spielend fördern
Genauso wie wir die körperliche Fitness trainieren, ist es wichtig unsere geistige Leistungsfähigkeit zu erhalten und zu fördern!

Frau Christine Schoch, Therapeutin für kognitives Training, führt uns in die spannende Welt des Hirns ein.

Datum: **21. August 2012, 19.30 Uhr**
Ort: Kath. Kirchgemeindehaus
Kosten: Mitglieder: CHF 5.—
Nichtmitglieder: CHF 7.—

Gerne laden wir Sie zu diesem interessanten Vortrag ein.

Freundliche Grüsse

■ Der Vorstand